

EINGEBANGEN

11. März 2021



Andreas Schwarz MdL | Konrad-Adenauer-Str. 12 | 70173 Stuttgart

Herr
Prof. Dr. Hermann J. Wilske
Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V.
Ortsstr. 6
76228 Karlsruhe

Andreas Schwarz MdL
Fraktionsvorsitzender

Fraktion GRÜNE im Landtag
von Baden-Württemberg

Büro im Landtag:
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Tel. +49 (0)711 – 2063-672

andreas.schwarz@gruene.landtag-bw.de
www.gruene-landtag-bw.de

11. März 2021

Ihr Schreiben vom 03. März 2021

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wilske,
sehr geehrter Herr Palm,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 03. März 2021.

Die notwendigen Einschränkungen der vergangenen Monate haben das kulturelle und gesellschaftliche Leben schwer getroffen und fast zum Erliegen gebracht. Besonders hart getroffen sind die Kulturschaffenden, insbesondere Künstlerinnen und Künstler, die keine Auftrittsmöglichkeiten hatten und teilweise in existentielle Notlagen gerieten. Unser erklärtes Ziel ist es, die Kultur nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern auch bei den Öffnungsperspektiven immer vorne mitzudenken. Wir stimmen Ihnen daher zu, dass mit den schrittweisen Lockerungen in bestimmten Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens auch Öffnungen im Bereich der Kunst und Kultur möglich gemacht werden müssen.

Auf der Grundlage der Kulturminister-Konferenz vom 5. Februar 2021 haben wir ein auf Baden-Württemberg angepasstes und aktualisiertes Konzept für die Öffnungsperspektiven der Kultur erarbeitet. Zentral an dem Konzept ist die Parallelität der Öffnungen: Die Kultur soll also – wie auch von Ihnen bereits angesprochen – bei jeder Öffnungsstufe berücksichtigt werden. Konkret bedeutet das: Korrespondierend mit der Wiedereröffnung des Einzelhandels werden Museen, kommunale Ausstellungshäuser und Galerien, Gedenkstätten sowie vergleichbare Einrichtungen geöffnet. Dies ist bereits seit Beginn dieser Woche der Fall, in den kommenden Tagen und Wochen werden abhängig von den lokalen Inzidenzzahlen weitere Kultureinrichtungen öffnen.

In Regionen mit weniger als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern innerhalb von sieben Tagen ist nun auch wieder der Betrieb von Musik-, Kunst- und Jugendkunstschulen für Einzelunterricht und Gruppen von bis zu fünf Kindern bis einschließlich 14 Jahren erlaubt. Das gilt ebenso für den Unterricht der Musikvereine. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Breitenkultur.

Mit der Wiedereröffnung der Gastronomie werden im nächsten Schritt auch wieder kulturelle Veranstaltungen erlaubt sein, die Personenobergrenzen werden dabei sukzessive angehoben, wenn die Infektionslage es zulässt. In dieser Öffnungsstufe können dann auch wieder Proben und Auftritte der Amateurkultur stattfinden. Wichtig sind dabei selbstverständlich die Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln. Aber auch Testkonzepte gewinnen ebenso wie digitale Nachverfolgungsmöglichkeiten an Bedeutung und sollen aktiv entwickelt werden.

Lassen Sie mich Ihnen an dieser Stelle nochmals versichern: Die gesellschaftliche Relevanz der Musik und insbesondere der Amateurmusik ist für uns Grüne unbestritten und steht der des Amateursportes in keiner Weise nach. Daher setzen wir uns für eine Gleichbehandlung der beiden Bereiche unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen ein. Ausdruck findet das beispielsweise in der Angleichung der Dirigenten- und Chorleitungspauschale an die Trainerpauschale im Sport sowie in der Unterstützung des Neubaus der beiden Blasmusikakademien in Plochingen und Staufen sowie des Kompetenzzentrums für Amateurmusik in Trossingen durch das Land mit insgesamt über 20 Mio. Euro. Darüber hinaus haben wir der Kultur bisher mehr als 200 Mio. Euro an Corona-Hilfen zur Verfügung gestellt, wovon auch die Vereine der Breitenkultur profitieren konnten. Seit 2011 haben wir zudem die Landesmittel im Kulturbereich um 40% gesteigert. Wir werden uns weiterhin für eine auskömmliche Kulturfinanzierung einsetzen.

Um den umfassenden Transformationen im Kulturbereich – auch aufgrund der Corona-Pandemie – gerecht zu werden, wollen wir den Dialogprozess „Kulturpolitik für die Zukunft“ fortführen. Der Landeskongress der Musikpädagogik kann hierbei eine Ergänzung darstellen. Wir begrüßen es, an vielen verschiedenen Stellen in den Austausch zu gehen und unterschiedliche Perspektiven in die Diskussion einfließen zu lassen, wie wir in Baden-Württemberg gute Bedingungen für Profi- und Amateurmusiker*innen während und nach der Corona-Krise schaffen können.

Lassen Sie uns hierzu gerne gemeinsam im Dialog bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Schwarz MdL
Fraktionsvorsitzender

